



Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Vertriebe monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. (Postkonto Nr. 50 bei der Oberen Poststelle Brunsbürg Zweigstelle Wildbad). — Bankkonto: Enztalbank Oberle & Co. Wildbad. — Druckereibesitzer: Oberle & Co. Wildbad. — Postkontonr. 29174.

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bezirk Grundbesitz 15 Pf., anderhalb 20 Pf. — Zeilenpreis 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Anzeigen und bei Anzeigenstellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Randzeilen aber wenn gerichtliche Bezeichnung notwendig wird, fällt jede Nachschlagewerbung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 86. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 68.

### Die Getreidefragen

#### vor dem Handelspolitischen Ausschuss

Berlin, 27. Juni. Der handelspolitische Ausschuss des Reichstags beriet am Mittwoch nachmittag die zu den Getreidefragen vorliegenden Anträge. Von sämtlichen Regierungsparteien liegt ein Antrag vor, wonach die Mühlen, die ausländischen Weizen vermahlen, verpflichtet werden sollen, vom 1. August bis 30. November 1929 mindestens 40 v. H. und dann bis zum 31. Juli 1930 mindestens 30 v. H. Inlandsweizen zu vermahlen. Für Mühlen, die eine Leistungsfähigkeit von mehr als 20 000 Kg. Weizen innerhalb 24 Stunden aufweisen, soll der Minister den Prozentsatz erhöhen können. Er soll weiter die Ermächtigung erhalten, an Stelle dieser Bestimmungen anzuordnen, daß die Mühlen nur Weizen herstellen dürfen, das zu mindestens 30 v. H. aus Inlandsweizen besteht. Ferner soll er die Bestimmungen ändern können, wenn die Höhe des Getreide- oder Brotpreises dies erfordert.

In der Aussprache über diesen Antrag erklärte der deutsch-nationale Abgeordnete Schiele, daß auf diese Weise eine Besserstellung der Landwirtschaft nicht erreicht werde. In Anbetracht der handelspolitischen Bindung biete nur eine monopolistische Regelung die Gewähr für eine auskömmliche Preisgestaltung. Der Redner kündigte einen Antrag an, der die Regierung ermächtigt, Bestimmungen zu treffen, damit im Wirtschaftsjahr 1929 auf 1930 die Weizen- und Roggenpreise nicht um mehr als 6 v. H. nach oben oder unten von einem Durchschnittspreis von 260 bzw. 230 Mark je Tonne abweichen und damit ferner die Brotpreise nicht über den Durchschnitt der 12 Monate Juli 1928 bis Juni 1929 steigen.

Nach längerer Aussprache wurden Anträge auf Beseitigung sämtlicher Zwischenzölle mit 17 gegen 8 Stimmen abgelehnt.

Mit 15 gegen 10 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten wurde ein Antrag angenommen, der Aufhebung der autonomen Zölle für Getreide mit Ausnahme von Gerste bringt. Angenommen wurde ferner der Gesetzentwurf, der die Reichsregierung ermächtigt, eine Zusatzvereinbarung zum deutsch-französischen Handelsabkommen über die Beseitigung der Bindung des Wehzwolls vorläufig in Kraft zu setzen. Mit 17 Stimmen wurde dann auch der Antrag der Regierungsparteien über den Wahlzwang genehmigt. Die Anträge über das Getreidemonopol wurden auf Wunsch der Antragsteller zurückgestellt.

### England über kommende Konferenz

London, 27. Juni. „Times“ stellt fest, daß die britische Regierung in Paris und Berlin um eine Äußerung der betreffenden Regierungen hinsichtlich ihrer Ansichten über die Organisation der kommenden Reparationskonferenz ersucht und gleichzeitig darauf hingewiesen hat, daß die Mitglieder der eben erst aus Ruher gekommenen englischen Regierung nur unter Schwierigkeiten es möglich machen könnten, London längere Zeit zu verlassen, weshalb nach ihrer Ansicht die englische Hauptstadt der geeignete Platz für die Konferenz sei. Die belgische und die italienische Regierung hätten eine gleichartige Mitteilung erhalten.

Von deutscher Seite liege eine Antwort vor und zwar in dem Sinne, daß die Argumente zugunsten Londons als Konferenzort nicht leicht beiseite geschoben werden könnten.

Die Antwort Frankreichs werde für heute oder morgen erwartet. Nach der „Times“ ist die englische Regierung gewillt, den Sachverständigenplan zu ratifizieren, beabsichtigt aber, auf der Konferenz die Frage der Verteilung der von Deutschland eingehenden Summen sowie die Frage der Sachlieferungen anzuschneiden, hinsichtlich deren man beispielsweise in England der Ansicht ist, daß die Vierzehntigen von Reparationskohle an Italien einen ungerechtigten Wettbewerb mit der englischen Kohle darstelle. In einem Leitartikel zu demselben Thema vertritt das Blatt die Ansicht, daß die Beratung über den Sachverständigenbericht nicht lediglich eine Formalität sein werde, sondern daß es über gewisse Fragen zu hartnäckigen und langwierigen Verhandlungen kommen werde. Bei Begründung dieser Auffassung beschäftigt sich das Blatt sehr eingehend mit den beiden Reden des Reichsministers Dr. Stresemann im Reichstag und polemisiert sowohl gegen die Äußerungen Dr. Stresemanns über die britischen Verschmelzungspläne in Ostafrika wie gegen die von Dr. Stresemann ausgesprochene Annahme, daß Deutschland schließlich einen aktiven Anteil am Mandatssystem des Völkerbundes nehmen werde. „Times“ bestreitet, daß die Vorschläge der Hilton-Young-Kommission mit dem Charakter des ostafrikanischen Völkerbundsmandates unvereinbar seien. Stresemann, der sich mit einer gewissen Begeisterung über Kontinuität der britischen Außenpolitik geäußert habe, könne gewiß sein, daß diese Kontinuität auch in der Politik

### Tagespiegel

Im besetzten Gebiet sind auch die Trauergottesdienste in den Kirchen verboten worden.

Der württembergische Landtag wird heute gegen die Kriegsschuldfrage demonstrieren.

Ministerialdirektor Dr. Ritter ist heute vormittag in Brüssel eingetroffen und hat die Besprechungen mit dem belgischen Delegierten Gull über die Frage der in Belgien ausgegebenen Markbanknoten am Nachmittag wieder aufgenommen.

der gegenwärtigen englischen Regierung zeigen werde, und daß, solange nicht die Mandatskommission die Verwaltung des Tanganyikagebietes wegen Verstoßes gegen die Grundzüge des Völkerbundes verurteilt, kein Anlaß für die Übertragung dieses besonderen Mandates in andere Hände gegeben sei.

Schleifmann beschäftigt sich „Times“ mit den Äußerungen Dr. Stresemanns zur Saarfrage und glaubt, die Verbindung der Forderung auf Räumung des Rheinlandes mit der auf Rückgabe des Saargebietes als bedauerlich und als eine Belastung des Programms der kommenden Konferenz hinstellen zu müssen. Hinsichtlich eines vorzeitigen Aufhörens der französischen Rechte im Saargebiet sei im Versailler Vertrag jedoch nichts vorgesehen, eine Änderung in dieser Hinsicht bedeute eine Aenderung des Vertrages von Versailles, für die voraussichtlich die Zustimmung aller seiner Unterzeichner notwendig sein würde. Eine Aufwerfung dieser Frage auf der kommenden Konferenz müsse daher ihre Arbeit übermäßig kompliziert gestalten.

### Neue Nachrichten

#### Württemberg gegen die Kriegsschuldfrage

##### Eine Kundgebung im Landtag

Stuttgart, 27. Juni. In der Freitagssitzung des Landtags wird der Staatspräsident Dr. Holz in feierlicher Ansprache gegen die Kriegsschuldfrage demonstrieren. Die staatlichen und städtischen Gebäude in Stuttgart werden morgen aus Anlaß der zehnjährigen Wiederverkehr des Friedensvertrages halbmaß beflaggt.

#### Keine Trauergottesdienste im besetzten Gebiet

Koblenz, 27. Juni. Die evangelische Gemeinde Koblenz hatte zur Würdigung der 10. Wiederkehr des Tages, an dem das Versailler Diktat unterschrieben werden mußte, zu einem Trauergottesdienst eingeladen. Nachdem die Rheinlandkommission ein striktes Verbot für Kundgebungen zum 28. Juni ausgesprochen hatte, mußte die evangelische Gemeinde ihren Trauergottesdienst unter dem Zwang des Verbots der Besatzung ab sagen.

#### Eine demokratische preussische Landtagsfraktion zum preussischen Konfordat

Berlin, 27. Juni. Die demokratische Fraktion des preussischen Landtags kündigt für die Beratung des Konfordats einen Antrag an, die Staatsregierung zu ersuchen, alsbald Verhandlungen mit den evangelischen Kirchen aufzunehmen und dem Landtag gleichwertige Verträge vorzulegen.

#### Griechenland ist unzufrieden

London, 27. Juni. „Times“ berichtet aus Athen: In dortigen amtlichen Kreisen wird die Ansicht vertreten, daß Griechenland im Young-Plan ungerührt behandelt worden ist. Benizelos verheimlichte unserem Berichterstatter nicht seine große Enttäuschung und drückte die Befürchtung aus, daß die Ratifizierung des Young-Plans ein vernichtender Schlag für Griechenland sein würde. (Vielleicht sind auch noch andere Mächte bei Verteilung der Beute schlecht weggekommen.)

#### Ultimatum der Wirtschaftspartei

##### Wohnheimkältengesetz oder Schutz der Republik?

Berlin, 27. Juni. Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei veröffentlicht eine Erklärung, in der sie sich gegen die am Mittwoch erfolgte Verabschiedung der sozialdemokratischen Entschließung auf Einbringung eines Wohnheimkältengesetzes und erklärt, daß sie darnach nicht mehr in der Lage sei, den Parteien weiter entgegenzukommen und für die Verlängerung des Republiksschutzgesetzes zu stimmen. Nach dieser Erklärung scheint die notwendige Zweidrittelmehrheit für das Gesetz nicht mehr ausgebracht zu werden. Die Abstimmung im Reichstag wurde verschoben.

#### Der Danziger Volkstag zur Versailles-Kundgebung

Danzig, 27. Juni. Am Volkstag wurde zu Beginn der heutigen Sitzung anlässlich der 10. Wiederkehr des Tages der Unterzeichnung des Versailler Friedensvertrages eine von sämtlichen deutschen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten unterzeichnete Erklärung abgegeben, in der es u. a. heißt: Der Friedensvertrag löst die fast rein deutsche Bevölkerung der Freien Stadt Danzig gegen ihren ausgesprochenen Willen vom Deutschen Reich ab. Schwere seelische und wirtschaftliche Belastungen sind für unser Land dadurch eingetreten. Aber die Freie Stadt Danzig hat in den vergangenen 10 Jahren die ihr durch den Vertrag auferlegten Pflichten loyal erfüllt. Am heutigen Gedentage senden wir dem deutschen Volke unsere brüderlichen Grüße.

### Deutscher Reichstag

Berlin, 27. Juni. Man eilt, denn man will fertig sein. Aber es gibt Hindernisse. Der Gesetzentwurf über die Herkunftsbezeichnung des Hopfens wird nach kurzer Aussprache dem Ausschuss überwiesen und damit bis zum Spätsommer vertagt. Gegen die Stimmen der Deutschen, der Bauernpartei und der Wirtschaftspartei geht also der Betrag weiter, wird die Landwirtschaft um ein wichtiges Gesetz geprellt. Genau so geht es mit der Vorlage über die Verpflichtung der Mühlen zur Vermahlung eines gewissen Prozentsatzes inländischen Getreides und den Anträgen über Getreide- und Futtermittelzölle. Sozialdemokraten und Kommunisten erheben gegen die Beratung Widerspruch, da die Drucksachen noch nicht vorliegen, und ihrem Widerspruch wird Folge gegeben.

Umgekehrt erhebt nun Graf Westarp aus denselben Gründen Widerspruch gegen die 2. Beratung der „Leg Brünning“ über Lohnsteuererwendung für sozialistische Zwecke und gegen die sofortige Weiterführung der 3. Beratung des Staats. Die Sitzung muß für eine ganze Stunde unterbrochen werden, um inzwischen die Schwierigkeiten zu beheben. In der neuen Sitzung schlägt Löbe vor, die Getreideanträge und die Novelle zu den Steuererlassen um 5 Uhr nachmittags zu verhandeln. Bis dahin hätten die Parteien ausreichend Gelegenheit zur Vorbereitung von Änderungsanträgen. Der erneute Widerspruch des Grafen Westarp wird von der Großen Koalition abgelehnt und die Aussprache zu den einzelnen Staats werden fortgesetzt. Ueber Ruhegehälter, über ungerechte Verfolgung von Beamten, die dem „Stahlhelm“ angehören, und andere Dinge werden von verschiedenen Seiten Beschwerden und Wünsche geäußert.

### Würtf. Landtag

#### Hofen nach Stuttgart eingemeindet / Die Hochschulverlegung beschlossen / Ausbau der Kunstgewerbeschule

Stuttgart, 27. Juni.

In der gestrigen Landtagsitzung wurde über die Verlegung der Technischen Hochschule polemisiert. Der Abg. Dr. Bruckmann (Dem.) vertrat die Auffassung, daß zunächst ein Platz gefunden werden müsse, der später die Neuanlage aufnehmen könne. Die Leistungsfähigkeit der Hochschule lasse sich nur aufrecht erhalten, wenn die bestehenden Mängel planmäßig behoben würden. Der Landtag könne über die Platzfrage nur entscheiden, wenn er von der Regierung die nötigen Unterlagen besitze. Ludwigsburg komme nicht in Frage, weil nur allmählich gebaut werden könne. Der Abg. Kling (C.D.) vertrat die Ansicht, daß man auf dem Platz an der Wiederholdstraße noch einige Institute erbauen könnte. Der Abg. Hartmann (D.V.) hielt das Weihenbosprojekt für die geeignete Lösung. Der Abg. Dr. W. W. erklärte, wenn viele aus dem Volke ein akademisches Studium ergreifen wollen, so dürfe sie der Staat nicht daran hindern. Bildungsfimmel liege nur vor, wenn Leute, die keine Wissenschaft brauchen, doch in akademische Berufe hineinwollen. Volksschüler brauchten von ihren Lehrern nur Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen und nicht mit Wissenschaft besetzt zu werden. Der Redner erklärte sich für das Weihenbosprojekt und meinte, man könne keinen neuen Lappen an ein altes Tuch. Am alten Platz könne unmöglich gebaut werden.

Im Landtag wurden heute zunächst der dritte Nachtragetat und der Gesetzentwurf über die Vereinigung von Hofen mit Stuttgart in allen drei Lesungen angenommen. Dann folgte die Beratung des Kultelats fort. Der Abg. Dr. Bruckmann (Dem.) begründete einen Antrag, die Ausbildung des künstlerischen Nachwuchses dadurch zu fördern und auf einer den Zeitbedürfnissen entsprechenden Höhe zu halten, daß bis zum Zeitpunkt der Errichtung der vereinigten Kunsthochschule in die Akademie der bildenden Künste eine den Bedürfnissen des Unterrichts entsprechende Ergänzung ihres Lehrkörpers erfährt. Der Abg. Heumann (S.) beantragte,

die Klassenfächerzahlen planmäßig herabzusetzen, die Zahl der Lehrstellen entsprechend zu vermehren und sämtliche von Personalabbau im Jahr 1924 noch bestehenden Anordnungen rückgängig zu machen.

Kultminister Dr. B a z i l l e wies darauf hin, daß sich mit diesen Fragen das Landesschulgesetz befasse und daß es sich empfehle, diese Anträge solange zurückzustellen. Aus dem weiteren Gang der ziemlich ausgedehnten Aussprache ist noch hervorzuheben, daß der Abg. Dr. B r u c k m a n n einen einmaligen Beitrag von 5000 M an die Gesellschaft für Persönlichkeitsforschung beantragte.

Bei den dann folgenden Abstimmungen wurde Kap. 40 (Techn. Hochschulen) mit den Ausschufanträgen angenommen. Dabei erfolgte die Annahme des Antrags, den weiteren Ausbau der Techn. Hochschule am jetzigen Platz oder seiner nächsten Umgegend nicht mehr ins Auge zu fassen gegen die Stimmen von Szöcs, Dem. (mit Ausnahme von Dr. Bruckmann und Hausmann), Komm., Christl. Volkssdienst und Volksrecht-Partei. Angenommen wurden ferner die Kapitel 43 (Gewerbe- und Handelsschulen), 44 (Hauswirtschaftliches Seminar), 52 (Akademie der bildenden Künste), 53 (Kunstgewerbeschule) und 54 (Landesanstaltssammlungen). Der Antrag Heymann (S.) betr. Herabsetzung der Klassenfächerzahl wurde abgelehnt. Der Antrag Bruckmann betr. Ausbau der Kunstgewerbeschule wurde angenommen. Angenommen wurde ferner Kap. 59 (Sonstiger Aufwand auf Wissenschaft, Kunst und Volksbildung). Eine lange Aussprache knüpfte sich dann wieder an die Kap. 45 und 46 (Höhere Schulen).

Der Abg. R a i s (S.) trat für die Schaffung von Aufbauschulen ein, die den Kindern der Landbevölkerung den Aufstieg zum akademischen Studium ermöglichen sollen. Der Abg. R ü c h l e (Z) begründete einen Antrag, zu den Kosten solcher kleinen, aber lebensfähigen Landlatein- und Realschulen, die im Jahr 1924 abgebaut wurden und seither ganz von ihrer Gemeinde erhalten werden, einen Zuschuß zu geben, wenn dafür ein Bedürfnis besteht. An dem Berechtigungsweisen sei die Schule ganz unschuldig, mit der Ober- und Aufbauschule würden nur neue Berechtigungen geschaffen. Die Lehrbücher seien außerordentlich schlecht, aber ein amtliches Lehrbuch sei nicht zu empfehlen. Der Abg. Dr. v. H i e b e r (Dem.) bezeichnete die Entleerung der Volksschulen und die Ueberfüllung der höheren Schulen als die größte Sorge im Schulwesen. Das Berechtigungsweisen habe den ungefunten Bildungshochmut geschaffen. Der Versuch mit der Aufbauschule sollte gemacht werden, aber nur die wirklich Begabten sollten sie besuchen. Der Abg. M e r g e n t h a i m (Nat.Soz.) gab die Schuld an dem ungefunten Berechtigungsweisen den Berufsständen, die die Anforderungen bezüglich der Schulbildung immer weiter hinaufgetrieben haben.

## Württemberg

Stuttgart, 27. Juni.

**Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg.** Im Rechnungsjahr 1929 betragen die Mehrausgaben des Landes im ordentlichen Haushalt bis Ende Mai 1929 9 411 000 Mark.

**Das Herzog-Christoph-Denkmal soll verlegt werden.** Mit dem Planumbau und der damit zusammenhängenden Restaurierung eines Teils des alten Schlosses wurde, wie die S. Z. berichtet, vom Bezirksbauamt beschlossen, das Herzog-Christoph-Denkmal, das gegenwärtig auf dem Schloßplatz steht, zu verlegen. Der Eingang auf der Planseite erhält eine kleine Terrasse und am vorderen Rand dieser, auf der linken Seite, will man das Denkmal aufstellen. Vom Denkmal zur Wand des Schlosses wird eine kurze Mauer führen, an der die Reliefs, die sich gegenwärtig am Sockel des Denkmals befinden und dieses etwas überlasten, angebracht werden sollen. Das Landesamt für Denkmalpflege hat gegen diese Verlegung Einspruch erhoben.

**Volksfest vom 26. bis 30. September.** Nach dem Beschluß der zuständigen gemeinderätlichen Abteilung wird das diesjährige Cannstatter Volksfest vom 26. bis 30. September stattfinden. Als Haupttag ist Samstag, der 28. September, bestimmt worden.

**Der wiedergefundene Sohn.** Am Mittwochabend ist Oberkontrolleur L a u n mit seinem wiedergefundnen Sohn aus Brunnal in der Tscheco-Slowakei zurückgekehrt und auf dem Bahnsteig von vielen Neugierigen empfangen worden.

**Schwere Amtsuntererschlagung.** Vom Landgericht Stuttgart war ein Postkassierer, der Rundfunkgebühren einzuliefern und die Beträge in zahlreichen Fällen unterschlagen hatte, wegen einfacher Unterschlagung verurteilt worden. Im Gegensatz zum Landgericht ging aber das Reichsgericht davon aus, daß die Quittungskarten eine urkundliche Bedeutung haben, so daß schwere Amtsuntererschlagung vorliegt. Die Sache wurde vom Reichsgericht an die Vorinstanz zurückverwiesen.

## Aus dem Lande

**Winnenden, O. A. Waiblingen, 27. Juni.** Sturz vom Kirchturm. Beim Kirchturmsputzen ist der Arbeiter Karl B r e c h t abgestürzt, wodurch er sich einen Bruch der Wirbelsäule zuzog, so daß der Unterkörper und beide Füße gelähmt sind.

**Heilbronn, 27. Juni.** Unterschlagungen im Amt. Vor dem Schöffengericht hatte sich der 30 J. a. Schullehrer Paul E b e r l e in Unterriegelingen, O. A. Waiblingen a. G., wegen Unterschlagungen im Amt zu verantworten. Die Anklage legt Schultheiß Eberle zur Last, er habe in zwei rechtlich selbständigen Handlungen als Beamter Gelder, die er in amtlicher Eigenschaft empfangen und in Gewahrsam hatte, unterschlagen. Der Staatsanwalt beantragte eine Gesamtgefängnisstrafe von 4½ Monaten, der Verteidiger Freispruch, da es sich nicht um Unterschlagungen, sondern höchstens um Vorenthaltungen handle. Das Urteil lautete auf Freispruch in der Annahme, daß der Angeklagte nicht im Sinn der Anklage, sondern fahrlässig gehandelt habe.

**Eichelberg, O. A. Heilbronn, 27. Juni.** Gefährliches Spielzeug. Einige 5-7jährige Bubenspieler mit Händkapseln. Schließlich kloppte das 5jährige Söhnchen Hermann des Weingärtners Christian G ö h r i g eines der Köbchen mit einem Stein platt, die Händkapsel explodierte und riß dem armen Väterchen die rechte Hand vollständig im Handgelenk ab, zerfetzte die linke Hand und auch im Gesicht und in der Bauchgegend wurde der Kleine sehr schwer verletzt.

**Kedarjalm, 27. Juni.** Bevorstehende Entlassungen bei den R.S.U.-Werken. Nachdem bei den Kedarjalm Fahrzeugwerken in den letzten Tagen zum Teil doppelt- und dreifachig nebst reichlichen Ueberstunden gearbeitet wurde, kündigte nun, wie die S. A. Z. berichtet, die Direktion dem Arbeiterrat die Entlassung von 400 Mann bis zum 9. Juli an. In kurzer Zeit sollen noch weitere Entlassungen folgen.

**Hall, 27. Juni.** Krankenhausneubau. Die Amtsversammlung stimmte dem Antrag des Bezirksrats zu, der Diakonissenanstalt ein Darlehen in Höhe von 600 000 Mark, verzinslich zu 9 Prozent, und einen jährlichen Zinsbetrag von 22 000 Mark auf die Dauer von 35 Jahren für den Krankenhausneubau zu gewähren.

**Bad Mergentheim, 27. Juni.** Beethoven-Musikwoche. Das Bad veranstaltet jährlich eine Beethoven-Musikwoche, um das Andenken an den großen Unsterblichen zu pflegen und zu ehren. Es kommt in diesem Jahr das Hofkonzert zu Gehör, das im Jahr 1791 vor Maximilian Franz im Mergentheimer Schloß unter Mitwirkung Beethovens stattfand und Werke von Mozart, Romberg, Pevet, Rignini und Winneberger enthält, Werke, die zum Teil seit 100 Jahren nicht mehr vorgetragen wurden. Die diesjährige Beethoven-Musikwoche findet unter Leitung von Dr. Julius Mauer in der Woche vom 15. bis 19. Juli im Kurpaal Bad Mergentheim statt.

**Reutlingen, 27. Juni.** Die Verschulungsgefahr. Von der Handwerkskammer Reutlingen wird uns geschrieben: In Gemeinschaft mit allen dazu berufenen Stellen beobachtet die Handelskammer Reutlingen mit tiefer Besorgnis die fortschreitende Abwanderung von praktischen zu gelehrten Berufen und von der Volksschule zu höheren und Hochschulen. Schulfachmänner berechnen den Jahresbedarf an Schülern und höheren Lehranstalten in Deutschland auf jährlich etwa 150 000. Dagegen beträgt der gegenwärtige Besuch mindestens 750 000, so daß ein zunächst beschäftigungsloser Ueberfluß von 600 000 vorhanden ist. Zu dieser Entwicklung haben neben berufspolitischen Bestrebungen mancher Arbeitnehmersgruppen insbesondere eine unverständliche Mißachtung der körperlichen Arbeit, eine sinnlose Ueberhöhung schulmäßiger geistiger Bildung sowie eine Ueberhöhung der Aufstiegsmöglichkeiten in höheren, insbesondere geistigen Berufen geführt. Die Handelskammer richtet demgemäß an die Geschäftswelt, an Schulfachmänner, Arbeitnehmerverbände und nicht zuletzt an die Eltern die

Bitte, sich frei zu machen von einer unangebrachten Voreingenommenheit gegenüber der Handarbeit und der praktischen Betätigung im werktätigen Leben. An die schulentlassene bzw. vor der Berufswahl stehende Jugend richtet die Handelskammer die Mahnung, Freude zu gewinnen an dem mit Recht von starkem Berufsstolz getragenen Handwerk, an der Facharbeit, an praktischer, technischer und wirtschaftlicher Betätigung und auf diese Weise sich selbst und dem ganzen Volk in kommenden Jahren schweren wirtschaftlichen und technischen Ringens der Völker untereinander einen sehr wertvollen Dienst zu erweisen.

**Altensteig, O. A. Nagold, 27. Juni.** Streikbühne. In einer Wirtschaft geriet ein hiesiger Bürger mit einem Arbeiter aus Garweiler beim Kartenspielen in Streit. Nachdem der Wirt die Streitenden entfernt hatte, setzte sich die Schlägerei auf der Straße fort. Hierbei biß der Arbeiter dem hiesigen Geschäftsmann einen Finger durch. Die Wunde scheint sich nun verschlimmert zu haben, der Patient mußte zur Operation nach Tübingen gebracht werden.

**Tutzingen, 27. Juni.** Donauversinkung. Der Wasserstand der Donau ist in vergangener Woche erheblich zurückgegangen. Schon seit Sonntag liegt ihr Flußbett zwischen Möhringen und Immendingen an vielen Stellen trocken. Die gesamte Schwarzwalddonau geht also wieder der Nac zu.

**Sulgen, O. A. Oberndorf, 27. Juni.** Sturz vom Rad. Als nachmittags der verb. 27 J. a. Fabrikarbeiter Karl B r a c h von Rötendorf mit dem Rad nach Schramberg fuhr, brach an der Oberndorfer Straße unterhalb Sulgen die Lenkstange des Fahrrads und reck stürzte auf die Straße, so daß er schwere Verletzungen am Kopf und an den Händen erlitt. Mit dem Sanitätsauto wurde er ins Krankenhaus nach Schramberg verbracht.

**Süßen, O. A. Weislingen, 27. Juni.** Gefährlicher Dieb. Die Täter die die Kupferleitung am Schweinebach, Markung Großsüßen im Wert von etwa 4000 RM. gestohlen haben, sind ermittelt und an das Amtsgericht Göppingen eingeliefert.

**Ulm, 27. Juni.** Die Vorbereitungen zum Sängerfest haben ihren Höhepunkt erreicht. Die Empfangstribünen auf dem Münsterplatz und die Zuschauertribünen erhalten ein gewaltiges Ausmaß. Sämtliche Vereinsgärten in der Friedrichsau haben in den letzten Wochen und Monaten zum Teil neuen Anstrich oder Erweiterungsarbeiten erteilt. Bei der Auffstellung der Festhalle hat man ohne Zweifel am Wiener Sängerkongress die Zugänge für die Sänger sehr praktisch angelegt. Die Halle weist gewaltige Ausmaße auf. Auf der Gänsweise ist eine Festbierhalle in einem Ausmaß, wie eine solche in Ulm bisher noch nicht zu finden war. Täglich soll dort ein ganzer Ochse am Spieß gebraten werden. Die öffentlichen Anlagen sind mit reizendem Blumenschmuck versehen. Für den Festzug sind vier Stunden vorgesehen. Die alten Soldaten, die hier gedient haben, werden das Ulm von einst und heute kaum mehr erkennen.

**Eine Leistung.** Gestern bestieg eine 84jährige Dame in Begleitung einer 60jährigen den Münsterturm bis zum obersten Umgang und kam ohne besondere Ermüdung wieder auf ebenem Boden an.

**Vöhringen, 27. Juni.** Flieger-Ehrung. Der Hohenburger-Flieger Friedrich Karl Frhr. v. König, Warschauer-Sommerhausen, der durch seinen 10 000-Kilometer-Flug im Reichsflugzeug (Berlin-Indien) eine sportlich und flugtechnisch außerordentlich anerkanntswerte Leistung vollbracht, wird gegen Ende Juli in der Heimat eintreffen. In Ehren des Fliegers ist neben der Empfangsfest eine besondere Veranstaltung in Vöhringen vorgesehen.

**Waldsee, 27. Juni.** Schwere Autounfall. Die Tochter des in Aulendorf ansässigen Fabrikanten Ostermaier, Maria Ostermaier, stieß an einer unübersichtlichen Straßenkreuzung mit einem anderen Auto zusammen. Sie erlitt neben einem Arm- und Beinbruch noch ernste Verletzungen am Kopf, so daß sie sofort ins Bezirkskrankenhaus nach Waldsee verbracht werden mußte.

**Selbstmordversuch im Reichstagsgebäude.** Wegen längerer Arbeitslosigkeit versuchte sich heute nachmittags im Reichstagsgebäude ein 29jähriger Berliner Kaufmann mit einer Rasierklinge die Pulsadern zu öffnen. Ein Polizeibeamter legte dem Lebensmüden einen Notverband an und brachte ihn zum Polizeirevier, von dem er von Angehörigen abgeholt wurde.

**Raubüberfall auf einen Kassenboten.** Im Schallertraum

**Adolf Stern, jetzt Wilhelmstraße 11 (früher „Hirsch“)**  
Beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- und Knabenbekleidung — Berufskleidung — Herrenstoffe

**Seine Blinde Frau**

Originalroman von Gert Rothberg.

10. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Dann aber verstummten die Geigen mit süß verklingendem Ton und Eschlingen führte seine Tänzerin an ihren Platz zurück. Als er, sich verbeugend, zurücktrat, zuckte es wie ein elektrischer Strom über sein marantes Gesicht. Hatte Inge Stern ihn nicht eben mit einem innigen Blick gestreift? Hand auch sie gefallen an ihm? Wollte sie eine kurze Laune befriedigen? — Nein, niemals. Wie hatte er soeben von dieser reinen Frau gedacht? Wie würde eine solche Frau sich einem Manne geben, es sei denn, sie fände den rechten, der ihr ganzes Herz besaß und den sie mit voller Hingabe und Innigkeit liebte. Selbst wenn er frei wäre, so würde er dieser Mann nie sein können. Ihm graute vor sich selbst, wenn er an die letzten Monate dachte. Er wäre diese Frau nicht wert und zudem? Er war ja gebunden. Aber mit Inge Stern mußte ein Mann glücklich werden, unsinnig glücklich, das wußte er schon heute.

Inge Stern wurde als Festkönigin gehuldigt. Eschlingen stand weit abseits. Doch Inge-Juttas Augen hingen oft an seiner hohen Gestalt. Da er sprach sie plötzlich tief im Herzen. Sein Blick traf den ihren mit solch qualvoller Leidenschaft und Liebe, daß sie erstarbte. War das möglich? Um Gott, war das wirklich möglich? Sollte sie ihr höchstes Ziel erreichen und so bald schon?

Er aber nahm sich vor, gleich nach Ethels Hochzeit nach

Hause zu reisen, sich auf der heimatischen Scholle in die Arbeit zu stürzen und dem Schicksal seinen Lauf zu lassen. Aber in seiner Dual mußte er dann auch noch so lange mit Inge Stern zusammentreffen. Denn wenn Ethel Morland erst dahinein war, dann würden doch die beiden Freundinnen soviel als möglich zusammen sein.

Er dachte an Friz von Salbern. Wie gut hatte sich für ihn alles gewendet, wo er doch schon verzweifelt war, jemals Ethels Liebe sich zu erringen. Wie glücklich schrieb er nun. Karl Heinz gönnte dem Freund sein Glück von Herzen. Ob sich wohl für ihn selbst auch das Leben einmal glücklich und zufrieden gestalten würde?

Wieder suchte sein heißer Blick Inges zartes, schönes Gesicht. Da traf sein Blick auch die große, breitschultrige Gestalt Mister Wendog'. Wie ein Blitz durchzuckte ihn der Gedanke, Wendog liebe Inge Stern auch nach seinem eigenen Geständnis. Er hatte so resigniert und bestimmt von der Hoffnungslosigkeit seiner Liebe gesprochen, folglich mußte er näher über Inge Stern informiert sein.

Eschlingens Augen haften trübend an dem verschlossenen Gesicht des Dollarfürsten. Würde der mehr aus sich herausholen lassen, als er freiwillig erzählt hatte? Eschlingen zweifelte daran, aber versuchen wollte er es wenigstens.

Er lächelte über sich selbst, aber bei diesem Lächeln spürte er einen so seltsamen Schmerz im Herzen. Trohdem er bestimmt nach Hause zu reisen gedachte, beschäftigten sich seine Gedanken unausgesetzt mit Inge Stern.

Als Wendog jetzt nach dem seitlich aufgestellten Büfett schritt, um eine Erfrischung zu sich zu nehmen, folgte er ihm unauffällig.

Wendog bemerkte ihn am Büfett und trat freundlich nickend auf ihn zu. „Niemlich heiß hier, na, Ihnen wird es wohl noch heißer sein nach dem Getrange.“

Eschlingen lachte. „Es ist aber sehr schön hier, es gibt was zu sehen.“

„Allerdings.“ Wendog lächelte etwas mokant. „Die Brillanten und Perlen der Anwesenden belausen sich auf Milliardern.“

Sie setzten sich an einen kleinen Tisch. Als sie mit den Gläsern anstießen, in denen goldgelber Wein funkelte, da sagte Eschlingen den Entschluß. Jetzt oder nie, dachte er.

„Mister Wendog, ich würde gern eine Frage an Sie richten. Ich bin aber etwas in Verlegenheit, weiß nicht, wie Sie die Sache auffassen.“

„Schießen Sie nur los,“ meinte Wendog.

„Mister Wendog, Sie erzählten Morland und mir von Ihrer hoffnungslosen Liebe zu Inge Stern,“ sagte Eschlingen leise.

Ueber des Dollarfürsten Gesicht breiteten sich finstere Schatten. „Ja, warum kommen Sie jetzt darauf zurück?“ stieß er fast rauh hervor.

„Weil ich Inge Stern auch liebe,“ sagte Eschlingen ruhig.

„Ja, so versuchen Sie Ihr Heil doch,“ sagte Wendog und beschattete die Augen mit der Hand. Aber unter dieser Hand hervor musterte er den Gegenüberstehenden scharf.

Eschlingens braunes, schöngediehnittenes Rasiergesicht wurde blaß. „Mister Wendog, es ist mir bitterer Ernst, wissen Sie etwas Näheres über die blonde Schönheit?“

Fortsetzung folgt.

**Kugelkäse**  
2 Kugelkäse — 9 Pfd. 3.95  
200 Harzer Käse . . . 3.95  
1 Kugelk. u. 100 Harzer 3.95  
rot, gesunde Ware, ohne Abfall. K. Seibold, Kottbus (Holtz) Nr. 400

der Reichsbank in Koblenz erschienen heute drei unbekannt junge Leute und fragten den Kassier einer Privatbank unter Vorzeigung von Dollarnoten nach dem Wechselkurs, den dieser ihnen zeigte. Diesen Augenblick benutzten die Diebe, um dem Boten aus seiner Tasche 4000 Mark zu stehlen. Sie verschwanden eilig mit ihrer Beute, wurden aber von dem Boten eingeholt, als sie gerade mit einer Taze davonjagen wollten. Einer der Räuber konnte verhaftet werden, während die anderen mit dem Gelde flüchteten.

**Einen Wilderer erschossen.** Der 40 Jahre alte Fabrikarbeiter Valentin Wagner von Birmasens wurde von dem Rentner Schwentl beim Wildern angetroffen. Als Schwentl ihn anrief, richtete Wagner das Gewehr gegen den Jagdinhaber. Schwentl schoß aber sofort, worauf Wagner sofort die Flucht ergriff. Eine Streife führte zu der Aufspürung der Leiche Wagners.

**Bei einem Zusammenstoß getötet.** Bei Heusern stieß ein Motorrad und ein Auto zusammen. Der Friseur Ernst Kaiser aus Friesen bei St. Blasien wurde vom Sozius herabgeschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach kurzer Zeit starb.

**Vier Bergleute verschüttet.** Auf dem Richtigenschiecht bei Schoppin wurden durch Abbruch von Kohle vier Bergleute verschüttet. Bisher konnten zwei der Verschütteten als Leichen geborgen werden. Es besteht nur geringe Aussicht, die beiden übrigen lebend zu bergen.

**Eisenbahnunglück bei Riga.** Infolge falscher Weichenstellung stießen heute abend bei der Station Sasulants in der Nähe von Riga zwei Personenzüge zusammen. 5 Wagen wurden zertrümmert, 3 Personen — darunter zwei Schaffner — getötet, 5 schwer und 9 leichter verletzt.

**Auf der Suche nach den Ozeanfliegern.** Die Nachforschungen nach dem mit dem Flugzeug „Rumancia“ verschollenen Transozeanflieger Franco und seinen Gefährten werden von einer großen Reihe spanischer, englischer, französischer, italienischer und portugiesischer Schiffe fortgesetzt. Die Flieger hatten außer den für drei Tage ausreichenden Lebensmittelbeständen 30 Brotkrumen, mehrere Thermosflaschen mit Kaffee und Milch, einen Korb mit Eiern und andere Lebensmittel an Bord, so daß sie für 14 Tage versorgt waren, ebenso genügend Trinkwasser, außerdem können sie das Wasser in den Kühlern im Notfall verwenden. Der Kapitän des heute in Gibraltar eingetroffenen englischen Dampfers „Gredon“ erklärt, die Meldung, wonach er die Nachricht ausgesandt habe, er habe bei den Azoren ein Wrack eines Flugzeuges bemerkt, sei unrichtig, er habe vielmehr die Nachricht gesandt, daß er am Morgen des 22. Juni 90 Seemeilen östlich von der Azoreninsel Santa Maria das Geräusch eines Flugzeugmotors wahrgenommen habe.

**Wangen i. A., 27. Juni. Tödlicher Zusammenstoß.** An einer steil abfallenden Straßenstrecke zwischen Hochfinstermünz und Rauders (Landed) stieß ein mit fünf Personen besetzter Kraftwagen mit einem Brezenger Motorrad zusammen, der sofort tot war. Als Ursache wird falsches Fahren des Motorrades angegeben. Zu den fünf Insassen des Autos zählten auch Postinspektor Müller und Frau von Wangen, ferner eine Schwester der Frau Müller. Beim Zusammenstoß kam Frau Müller unter den Kraftwagen in einen Bach zu liegen. Sie erlitt einen Riß im Schulterblatt und zahlreiche Schürfwunden. Die Verletzungen ihres Gatten, der das linke Schultergelenk brach, sind ernsterer Natur. Am besten kam die Schwester der Frau Müller davon. Alle drei sind in einer Privatklinik in Ulm in Behandlung. Ihr Befinden ist gut. Ein Justizrat Neumann aus Schlesien, der auch im Auto mitfuhr, war ebenfalls sofort tot.

**Wittenreute, O. A. Ravensburg, 27. Juni. Noch gut abgelaufen.** Eine mit vier Personen besetzte Limousine wollte ein vorausfahrendes Auto überholen. Anscheinend hatte der Führer das Steuer nicht fest genug in der Hand, denn als das Auto das linke Straßenbankett betrat, wurde es herumgerissen. Die Wucht des Stoßes zertrümmerte die Windschutzscheibe und schleuderte das Auto über die niedere Straßenböschung in die Wiese, während des Sturzes sich zweimal überschlagend. Sämtliche Personen kamen mit dem Schrecken davon. Das Auto konnte nach längerem Aufenthalt seine Fahrt fortsetzen.

**Friedrichshafen, 27. Juni. Verhaftet wurde ein 31 Jahre alter Knecht aus dem Bezirk Freiburg wegen Verdachts des schweren Diebstahls in der Wirtschaft in der Lohbrück.**

**Vom Bayerischen Allgäu, 26. Juni. Schlimmes Ende.** Abends verließ der Zimmermann Wechs in Oberdorf dem Sägemerksvorarbeiter Hellingner einen tödlichen Stich ins Herz. Beide Männer sind Familienväter. Die Tat ist die Folge von Familienstreitigkeiten. Mehrmalige Sühnereise vor dem Amtsgericht hatten zu keinem Erfolg geführt.

**Vom bayerischen Allgäu, 26. Juni. Ein großer Schwindler.** — Tödlicher Unfall. — Ränder der Blk. Lange Zeit zog im Allgäu ein „Reisevertreter“ Heinrich Grimlinger von Ort zu Ort, der unter falschen Vorspiegelungen den Allgäuer Bauern das Geld herauslockte und es für sich verbrauchte. Er gab an, ein Vertreter des Münchener landw. Konzerns „Agrina“ zu sein, den es überhaupt nicht gibt, und machte den Bauern vor, daß sie bei Eintritt in diesen Konzern nach erfolgter Anzahlung von 30 Mark größere Darlehen erhalten würden. Eine Menge Leichtgläubiger fiel auf diesen Schwindel herein und sah sein Geld nie wieder. Grimlinger gab ferner landwirtschaftliche „Steuerturke“ und prellte die Bauern durchschnittlich um 10 Mark Honorar für einen solchen Kurs, obwohl er von Steuerfunde keinen Dunst besaß. Das Gericht in Memmingen verurteilte den Schwindler zu vier Monaten Gefängnis. — Der 73jährige ehemalige Viehhändler Johann Wang von Heimerdingen fiel, als ihm keine Röhre auf dem Heimweg vom Feld durchgingen, vom Wagen und wurde einige Meter geschleift. Dabei zog er sich so schwere innere Verletzungen zu, daß er starb. Ein mitfahrender Knabe kam mit dem Schrecken davon. — Während eines heftigen Gewitters schlug der Blk nachts in das Anwesen des Pächters Joseph Huber in Simmerberg ein und zündete. Das Haus wurde mit dem landw. Inventar ein Opfer der Flammen, während das Vieh gerettet werden konnte.

**Wald in Hohenz., 26. Juni. Tödlicher Unfall.** Der Dienstknecht Josef Rißler fiel vom halb geladenen Heuwagen, so daß das Rückgrat verletzt wurde, was den Tod zur Folge hatte.

## Explosion in einer Gummifabrik

7 Tote, 10 Verletzte

**Bresburg, 27. Juni.** In der Gummifabrik der Firma Hoernes in der Segnerstraße wurde heute früh durch eine Explosion von Benzoldämpfen sieben junge Arbeiterinnen getötet und 10 Arbeiterinnen teils schwer, teils leicht verletzt. Der durch die Explosion entstandene Brand konnte von der Feuerwehr nach 2½stündigen Bemühungen durch Sand gelöscht werden.

## Brand der Kurgäste

Ein Meraner Sanatorium durch einen Erdbeben teilweise verschüttet

**Bozen, 27. Juni.** Vorgestern abend ging ein heftiges Gewitter über Merano nieder, das beträchtlichen Schaden anrichtete. Das Sanatorium Livoli wurde durch einen Erdbeben teilweise verschüttet. Die Patienten stürzten panikartig die Treppe hinunter, von der ein Teil bereits mit Erdmassen und Wasser bedeckt war. In der allgemeinen Verwirrung stürzten einige zu Boden und zogen sich leichte Verletzungen zu. Das Erdgeschloß und die beiden Stockwerke sind mit der Inneneinrichtung stark beschädigt und die Fußböden mit Lehm bedeckt.

## Im Spiel mit den Wellen

Schiffbruch Paul Millers

**Neuyork, 27. Juni.** Die abenteuerliche Seereise des Deutschen Paul Miller, der in einem winzigen Boot allein die Reise von Hamburg nach Neuyork unternahm und dabei, wie erinnerlich, trotz vieler gefährlicher Abenteuer glücklich in Florida das amerikanische Festland erreichte, hat, wenn die neuesten aus Charleston in Südcarolina kommenden Nachrichten zutreffen, nun doch noch, ehe Neuyork erreicht war, mit einem Schiffbruch geendet. Paul Miller soll auf der Fahrt nach Neuyork kurz hintereinander in zwei schwere Stürme geraten sein, in deren Verlauf seine sämtlichen Segel zerfetzt wurden. In der Nähe von Johns Island sah er schließlich keine andere Möglichkeit, als schwimmend die Rettung zu versuchen. Ehe er das Boot verließ, steckte er es in Brand, um Hilfe herbeizurufen und schwamm der Küste zu. Ein Deutschamerikaner namens Frit Strobels fuhr im Rubberboot hinaus und es gelang ihm, Miller aufzufischen.

## Großfeuer in Vollmaringen

1 Wohnhaus und 5 Scheunen abgebrannt

**Vollmaringen O. A. Horb, 18. Juni.** Um die dritte Mittagsstunde brach gestern in der Scheune des Felj Feuer aus. Obwohl es sofort bemerkt und auch schnellstens die Feuerwehren von Vollmaringen, Baisingen, Würtlingen und die Weckerlinie von Nagold alarmiert wurden, griff das Feuer mit rasender Geschwindigkeit um sich und legte in ganz kurzer Zeit die zum Teil angebauten und dicht angrenzenden Scheunen von Georg Teufel, Max Mühlmann und Karl Teufel, sowie das Wohnhaus mit Scheune von Jakob Teufel in Asche, so daß dem gierigen Element im ganzen 5 Scheunen und 1 Wohnhaus zum Opfer fielen. Die Versicherungen sind z. T. ungenügend, besonders bei denen, die erst vor kurzem neue Maschinen angeschafft haben. Die Wehren waren bis in die Nachtstunden tätig und nur ihrem eifrigen Bemühen ist es zu danken, daß nicht noch mehr Schaden angerichtet wurde.

## Beginn des Totschlagsprozesses Friedländer

**Berlin, 25. Juni.** Der Prozeß gegen Manasse Friedländer wegen doppelten Totschlags nahm am Dienstag vormittag im großen Schwurgerichtssaal des Moabiters neuen Kriminalgerichtes unter großem Andrang von Publikum und Presse allerdings mit mehr als einstündiger Verspätung, da für einen erkrankten beistehenden Richter erst ein Ersatzrichter herbeigerufen werden mußte, seinen Anfang. Auf einer Schiefertafel ist der Tatort im Hause Passauer Straße 4 skizziert. An der Schwelle der zum Korridor führenden Schlafzimmertür lag der erschossene Waldbauer, jenseits des Korridors im Speisezimmer die Leiche des Tibor Földes.

Nach dem Aufruf der etwa 15 Zeugen und der Sachverständigen, unter denen sich, von der Verteidigung geladene, auch die Oberstaatsanwältin Frau Dr. Wegscheider befindet, äußert sich der aus der Untersuchungshaft vorgeführte Angeklagte Manasse Friedländer über seine Personalien. Friedländer ist 1910 in Petersburg, wo der Vater ein Damenkonfektionsgeschäft hatte, geboren. Die Eltern zogen dann auf ein Gut nach Finnland, um schließlich im Jahre 1919 nach Sperrung der finnisch-russischen Grenze nach Deutschland zu gehen. Der Angeklagte sprach von verschiedenen Lungen- und Nervenheilanstalten, in die ihn der Vater geschickt hatte. Manasse Friedländer hat bekanntlich am Anfang dieses Jahres seinen Bruder Waldemar und dessen Freund Tibor Földes in der elterlichen Wohnung erschossen.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Schwerer Sturz.** Der 17jährige Arbeiter Heckenborn von Schopshelm machte während der Mittagspause mit seinen Kameraden einen Spaziergang. Er kletterte auf einen Baum, ohne zu bemerken, daß dieser aus Holzfällern bereits angelegt war. Als er auf der Spitze des Baums angelangt war, brach dieser ab, der junge Mann stürzte den Bergabhang hinunter, über die Felsen in das Bett der Wiese. In schwerverletztem Zustand wurde er in das Krankenhaus übergeführt.

**Die Frau aus dem Fenster geworfen.** In Mannheim hat ein 45 Jahre alter Former nach Streikigkeiten seine 32jährige Ehefrau aus einem Fenster des sechsten Stockwerks geworfen. Die Frau fiel glücklicherweise nicht in den Hof, sondern auf einen Balkon im 5. Stockwerk. Mit erheblichen Verletzungen wurde die Frau ins Krankenhaus gebracht.

**Mit dem Motorrad tödlich verunglückt.** Der 23jährige Wilhelm Göbel aus Weinheim war auf dem Weg nach Darmstadt, als er mit seinem Motorrad infolge Schleuderns der Maschine auf einen Steinhaufen fuhr. Er erlitt einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen, die seinen Tod herbeiführten.

**Vertagung des Prozesses Ullig.** Der Vorsitzende der zuständigen Strafkammer hat nunmehr die Vertagung des für morgen angelegten Prozesses gegen den Führer des Deutschen Volksbundes, Ullig, auf unbestimmte Zeit verfügt. Das Befinden von Ullig ist zufriedenstellend.

**Schadenfeuer.** Im Dekonomiegebäude des Gasthauses zum „Hirsch“ in Waltersweiler bei Offenburg brach Feuer aus. Das Gasthaus und der Saal mit der Zigarettenfabrik-Filliale der Firma Krämer u. Co. in Oberschopfheim konnte gerettet werden. Abgebrannt ist das ganze Dekonomiegebäude, die Kegelbahn und die Kegelbahn. Verbrannt sind ein Schwein, Hühner und das tote Inventar.

**Der Ackerstein von den Franzosen geräumt.** Heute haben die letzten französischen Truppen das frühere Auenfurt von Koblenz, Ackerstein, verlassen.

**Stiftung der Emdenbesatzung für die Erdbebenopfer in Neuseeland.** Die Besatzung des in Neuseeland zu einem Besuch eingelaufenen deutschen Kreuzers „Emden“ hat für den Hilfsfonds zugunsten der durch die letzten Erdbeben Geschädigten den Betrag von 25 Pfund Sterling gestiftet.

Die Besatzung und sich erschossen. Der 26 Jahre alte Sohn des Fabrikanten Denkhauz erschoss in der Nahe seiner Jagd seine 21 Jahre alte Freundin Luise Witz und beging dann in der Jagdhütte seines Vaters Selbstmord. Der Vater, der das Verhältnis der jungen Leute mißbilligte, war ihnen nachgefahren und kam gerade in dem Augenblick zur Hütte, als der Schuß fiel.

**Flugzeugunglück in Amerika.** Das Flugzeug eines Fallschirmspringers mit drei Mann an Bord stürzte ab und geriet in Brand. Die drei Insassen konnten nur als verkohlte Leiche geborgen werden.

**Großflugtag in Tempelhof.** Das Programm des Großflugtages in Tempelhof der traditionellen Abschluß des Berliner Turn- und Sportwoches bildet, wurde durch die ungünstige Witterung stark beeinträchtigt. Die zum Flugtag erwarteten Kleinluftschiffe aus Kassel und Seddin bei Stolp waren im letzten Augenblick durch Sturmböen so schwer beschädigt worden, daß sie den Flug nach Berlin nicht antreten konnten. Um 3 Uhr nachmittags kündeten drei Kanonenschüsse den Beginn des Großflugtages an. Um 3.15 Uhr nachmittags sollten fünf Freiballone zu einer nationalen Wettfahrt des Berliner Vereins für Luftfahrt starten. Während der Füllung wurden jedoch zwei der Ballone, nämlich Hamburg und Lübeck, durch eine plötzlich auftretende Böe zu Boden gedrückt und beschädigt. Nur durch sofortiges Ziehen der Reichleine konnte verhindert werden, daß die Ballone abgetrieben wurden. Zwei Personen von den Bedienungsmannschaften erlitten leichte Verletzungen. Gegen 3½ Uhr starteten dann die beiden Ballone Paul Hermann unter der Führung von Herrn Lehr und „Leipziger Messe“ unter Führung von Herrn W. Neß. Der fünfte Ballon, „Graf Zeppelin“, hatte auf die Teilnahme an der Fahrt verzichtet. Um 3.45 Uhr begann das Fliegen der bekanntesten deutschen Kunstflieger auf ihren neuen Sportflugzeugen. An dem Wettbewerb beteiligten sich Stöhr, von Köppen, Garbon, Dr. Gullmann, Udet und Fieseler. Um 9 Uhr abends wurde der Tag mit einem großen Höhenfeuerwerk beschloffen. Trotz der wenig günstigen Witterung hatten etwa 50 000 Personen den Vorführungen beigewohnt.

**Immer noch 50 000 Arbeitslose in Südwestdeutschland.** Die Lage des Arbeitsmarktes hat in der Vorwoche vom 6. bis 12. Juni im badischen Teil des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland, wo die saisonmäßige Entlastung im Frühjahr nur zögernd eingeseht hatte, eine weitere Erleichterung erfahren, im württembergischen Teil dagegen ist in fast allen Bezirken ein Stillstand in der Aufwärtsbewegung eingetreten. Die Gesamtzahl der Unterstützten fiel um 1000 oder 3,2 v. H. von 49 918 Personen (34 514 Männer, 15 404 Frauen) auf 48 312 Personen (33 638 Männer, 14 674 Frauen).

**Bei der Ortsvorsteherwahl in Regelsberg** wurde Landwirt Josef Sturm mit 136 Stimmen gewählt. — In Birkenfeld, O. A. Neuenbürg, erhielt Obersekretär Ernst Neuhaus aus Stuttgart 1143 Stimmen, der bisherige Schultheiß Fazler 702 Stimmen. Neuhaus ist somit gewählt. — In Eybach, O. A. Weisingen, wurde der seit 5 Monaten bewährte Amtsverweser Anton Hartmann, Rentamtssekretär mit 278 Stimmen gewählt, wogegen der frühere Schultheiß Aug. Heine 117 Stimmen erhielt.

**Staatsenausschuß und Beirat der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie** haben, laut „Vorwärts“, in Regensburg beschloffen, den Preis des ganzen Staats-Lotterieloses von 120 auf 200 Mark herauszusetzen, was den Erlös der — in der Zahl unveränderten — 800 000 Lose von 96 auf 160 Millionen, hauptsächlich zugunsten der beteiligten Staaten erhöht. Die laufende und die nächste Lotterie bleiben von der Verteuerung zunächst unberührt.

**Mord in der Saarpfalz.** Der 55jährige Landwirt Karl Lebel aus Dietrichweiler wurde unter dem Verdacht festgenommen, seine 30 Jahre jüngere Frau mit einem Strick erdrosselt zu haben. Zunächst nahm man, da die Leiche einen abgerissenen Strick um den Hals hatte, an, daß Selbstmord vorliege. Später sah man auf Redensarten, die Lebel in letzter Zeit geführt hatte, den Verdacht, der nun durch ein Geständnis Lebels bestätigt wurde. Die Gerichtsbehörde von Zweibrücken begab sich heute an den Tatort, um Feststellungen zu machen.

**Zwei Kurgäste überfallen.** Zwei Berliner Frauen, die in Badenweiler zur Kur weilten, wurden auf der offenen Landstraße von zwei Wegelagerern angefallen. Diese forderten von den Frauen mit vorgehaltenen Revolvern die Handtaschen. Eine der Frauen warf ihre Handtasche den Berghang hinunter, die andere versprach eine größere Geldsumme. Zufällig kam ein Kurgast des Wegs, worauf die Strolche flüchteten. Die beiden Burschen konnten bei Staufen festgenommen werden.

**Vier Tote bei einem Feuertadelbrand.** In Sunderland entstand in der letzten Nacht in einem Friseurgeschäft, in dem auch Tabakwaren feilgeboten wurden, ein Brand, bei dem drei Kinder und ein Erwachsener ums Leben kamen.

**Ein Wink für die Gaststätten.** Im Gegensatz zu den meisten übrigen Ländern des Kontinents, insbesondere der Schweiz, Holland, Dänemark, Schweden und auch England, bekommt man in den deutschen Hotels und Cafés zu der Tasse Kaffee eine verschwindend kleine Menge Milch, nur ein Vogelnapfchen voll, während in den genannten Ländern zu der Tasse Kaffee auch eine größere Tasse Milch gereicht wird. Es würde eine bedeutende Steigerung des Milchverbrauchs bedeuten und gleichzeitig der Gesundheit der Kaffeetrinker zuträglich sein, wenn auch bei uns von den Hotel- und Cafewirten zum Kaffee eine gehörige Menge Milch gegeben würde. In vielen Hotels bekommt man auch zum Morgenkaffee keine Frischmilch, sondern Büchermilch mit einem den meisten Kaffe- und Milchtrinkern unangenehmen Kochgeschmack. Die heutige Art der Milchverfälschung dürfte den Hotels und Cafés ermöglichen, auch morgens Frischmilch zum Kaffee zu geben, da in jedem Hotel und Café ein Kühlschrank vorhanden sein dürfte, der es ermöglicht, Abendmilch so frisch zu erhalten, daß sie zum Morgenkaffee in unverändertem Zustand bereitgestellt werden kann.

**Sport**

Stadionübergabe an die Universität Freiburg. Die neue Sportplatzanlage der Universität Freiburg, erbaut von Professor Klier-Karlsruhe, wurde feierlich übergeben. Als Vertreter der badiſchen Regierung wohnte Unterrichtsminister Peers der Übergabe bei. Im Auftrag der Universität dankte der Rektor Prof. Dr. Dragenhoff für die Erstellung der Anlage. Oberbürgermeister Dr. Bender übergab namens der Stadtverwaltung dem 4000 Studenten des Wintersemesters eine goldene Uhr.

**Handel und Verkehr**

**Die neuen Städtstoffpreise**

Das Städtstoff-Standard gibt für das am 1. Juli beginnende Düngejahr 1929/30 seine neuen Preise bekannt. Sie sind wiederum ermäßigt, wie sich dies aus der Mitteilung der IG Farbenindustrie schon ergab. Um zur frühzeitigen Abnahme anzuregen, sind die Preise wie bisher noch Monaten eingestuft, bei Nitron- und Kalisaltpeter ist die Staffeltung neu eingeführt.

Der Preis beträgt für ein Kilogramm Reinstickstoff im

	Schwefelsäuren Ammonial	Salzsäuren Ammonial	Kalkammonium DAVV	Zeuzalalpeter	Kalkammonium salpeter
Juli 1929	0,80	0,70	0,79	0,83	0,85
August	0,81	0,71	0,80	0,84	0,86
September	0,82	0,72	0,81	0,85	0,87
Oktober	0,83	0,73	0,82	0,86	0,88
November	0,84	0,74	0,83	0,87	0,89
Dezember	0,85	0,75	0,84	0,88	0,91
Jan. 1930	0,86	0,76	0,85	0,89	0,92
Febr. Juni	0,87	0,77	0,86	0,90	0,94
Febr. Juni	0,88	0,78	0,87	0,91	0,95

	Kalialtpeter	Kalialalpeter einfaßl. Guß	Natronalpeter
Juli 1929	0,76	1,03	1,13
August	0,78	1,05	1,15
September	0,79	1,06	1,16
Oktober	0,79	1,04	1,14
November	0,81	1,04	1,14
Dezember	0,83	1,05	1,15
Jan. 1930	0,85	1,06	1,16
Febr. Juni	0,86	1,06	1,16
Febr. Juni	—	1,07	1,17

Von Nitrophosta IG I kosten die 100 Kilogramm Ware bis zu weiteren 25,50 RM, von Nitrophosta IG II 24 RM, für Nitrophosta IG III 25,50 RM. Diese Preise sind Verbraucherpreise und verstehen sich bei Bezug in ganzen Wagenladungen von 15 To. frachtfrei jeder deutschen Bahnstation. Für 1/2 des Rechnungsbetrages können Dreimonatswechsel gegeben werden. Für den 1/2 des Rechnungsbetrages übersteigenden Teil der Barzahlung wird ein Nachlaß von 3 Prozent gewährt.

Berliner Dollarkurs, 27. Juni. 4.192 G., 4.200 B. Dt. Abl.-Anl. 50,50.

Privatdiskont: 7,5 v. H. kurz und lang.

Berliner Geldmarkt, 27. Juni. Tagesgeld 7,5-9 v. H., Monatsgeld 9,5-11 v. H., Geld auf einige Tage über Ultimo 8,5 bis 11 v. H.

Postverkehr mit der Freien Stadt Danzig. Vom 1. Juli an sind im Verkehr mit der Freien Stadt Danzig außer den bisher zugelassenen Briefpäckchen auch „Sonstige Päckchen“ unter den in Deutschland geltenden Beförderungsbedingungen und Gebühren zugelassen.

Kapitalerhöhung der Shell-Union-Oil-Co. Diese Holding-Gesellschaft für die Petroleuminteressen der Royal Dutch-Shell-Gruppe in den Vereinigten Staaten, die etwa 72 Prozent des Kapitals besitzt, kündigt die Ausgabe von 40 Mill. Dollar 5,5proz. konvertibler Vorzugsaktien an, die durch ein Syndikat von New Yorker Bankiers unter Führung von Lee Higginson u. Co. angeboten werden sollen.

Stuttgarter Börse, 27. Juni. Die gebesserte Geldmarktlage gab der heutigen Börse einen kleinen Anreiz, das Geschäft war etwas belebt, ohne daß jedoch größere Kursveränderungen zu verzeichnen waren. Der Schluß war gut gehalten. Bankaktien lagen durchweg fester. Württ. Vereinsbank Filiale der Deutschen Bank.

Franfurter Getreidebörse vom 27. Juni. Weizen 24,25, Roggen 22,25, Sommergerste 23, Hafer inkl. 22, Mais 24,25 bis 20,75, Weizenmehl südd. Spez. 0 33,50, Weizenmehl niederhein. 33,25, Roggenmehl 29,50-30, Weizenkleie 10, Roggenkleie 11,25. Tendenz festig.

Bremen, 27. Juni. Baumw. Mittl. Univ. Stand. loco 21,14.

Fruchtpreise. Weizen 12, Roggen 11, Gerste 11-11,20, Hafer 11-11,20. — Leutkirch: Gerste 11,75-11,88. — Tuttlingen: Weizen 13,50-14, Gerste 11-12,50, Hafer 12,50-13 RM. d. Str.

Heilbronn, 26. Juni. Versteigerung. Hier fand die Zwangsversteigerung des „Kaisersheimer Hofes“ (Wirtin Karoline Köhler) statt. Der Friedenswert des Anwesens ist auf 154 000 Mark geschätzt; dazu kommen Grundstücke im Wert von 31 000 RM. Diese wurden von verschiedenen Interessenten um 31 000 RM. ersteigert; das größte dieser Grundstücke, im Kaiserstein gelegen, hat die Turngemeinde erworben. Für den „Kaisersheimer Hof“ selbst mißfiel den Reibgebüden boten Wirt Graf („Württembergischer Hof“), Kfz-Meister Heilig und Schlossermeister Lutz 71 500 RM. Zuschlag erfolgte nicht. Wie man hört, ist der Schuldnervertreter beauftragt, mit einer Behörde in Verkaufsverhandlungen einzutreten. — Am gleichen Tag kam das Anwesen des Bäckermeisters Gustav Köhler, Wirtschaft und Bäckerei, Bernstraße, zur Zwangsversteigerung; der Zuschlag erfolgte an einen auswärtigen Interessenten zu 43 500 RM.

**Markte**

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 27. Juni. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 1 Bull, 32 Jungkälber, 40 Junginder, 1 Kuh, 264 Kälber, 348 Schweine. Davon blieben un verkauft: 3 Junginder. Verkauf des Marktes: Großvieh und Kälber langsam, Schweine ruhig.

	27. 6.	26. 6.		27. 6.	26. 6.
<b>Kühen:</b>			<b>Kälber:</b>		
ausgemästet	—	57-62	feinstg.	—	21-30
vollfleischig	—	46-54	gering genährt	—	17-20
fleischig	—	—			
<b>Bullen:</b>			<b>Schweine:</b>		
ausgemästet	62-64	53-55	über 300 Pfd.	84-85	83-84
vollfleischig	48-50	47-51	240-300 Pfd.	85-86	84-85
fleischig	—	43-44	200-240 Pfd.	86	85
gering genährt	—	—	160-200 Pfd.	84-85	83-84
			120-160 Pfd.	81-83	80-82
			unter 120 Pfd.	81-83	80-82
<b>Junginder:</b>			<b>Sauen</b>		
ausgemästet	60-63	60-63		57-67	55-64
vollfleischig	52-57	52-57			
fleischig	45-49	45-49			
gering genährt	—	—			

Ulmer Schlachthofmarkt. Zutrieb: 17 Ferkel, 5 Kühen, 32 Kälber, 24 Rinder, 347 Kälber, 348 Schweine. Preise: 16 bis 1,46-48, 2, 42-44, Döhlen 1,50-54, Kühe 1,28-32, 2, 16 bis 26, Rinder 1,52-54, 2, 46-48, Kälber 1,80-84, 2, 76-78, Schweine 1,74-78, 2, 68-70 RM. Tiere höchsten Schlachtmerts wurden über Notiz gehandelt. Marktverkauf in allen Gattungen lebhaft.

Viehpreise. Brackenheim: Kühe 410-635, Kalbinnen 610-745, Rinder 300-335, Kleinvieh 225-300 RM. d. St.

Schweinepreise. Buchau: Milchschweine 50-60. — Böhlermann: Milchschweine 45-57. — Letzingen: Ferkel 34-45, Läufer 60. — Waldsee: Milchschweine 47,5-52,5 RM. d. St.

Fruchtpreise. Binnenden: Weizen 12-13,50, Hafer 11-11,60, Dinkel 9,40-9,50, Roggen 11,50-12,20, Gerste 12-12,20 A. d. S.

**Wetter**

Hochdruck im Westen kommt nur in geringem Maße zur Geltung. Für Samstag und Sonntag ist immer noch zeitweilig bedecktes, wenn auch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Kath. Gottesdienst. Fest der Apostelfürsten Petrus und Paulus, 29. Juni. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt vor ausgefegtem Allerheiligsten, 2 Uhr Andacht.

**Konkursausverkauf.**

Im Konkurs über das Vermögen des Wilhelm Treiber, Inhabers eines Schuhgeschäfts in Wildbad, werden die in der Masse vorhandenen Schuhwaren — verkaufensartikel in Dr. Diehl'schen Stiefel — und die Ladenverkaufsartikel in der Zeit vom 1. Juli bis 10. August ds. Js. je einschließl. mit einem Nachlaß von 20-40% auf die bisherigen Verkaufspreise, einem Ausverkauf unterstellt. Verkaufsort: Der Laden im Schuhhaus Treiber, Ludwig-Seegerstraße 17.

Der Konkursverwalter: Bezirksnotar Brehm.

**Kleiner Geldbetrag gefunden.**

Abzuholen unter Nachweis des Eigentums, bei wem, sagt die Tagblattgeschäftsstelle.

**M. & L. Butter, Eier, Käse, Geflügel, Wild, Wurst, Schinken usw.**

**kauft zu Tagespreisen** Aug. Vieh, Lebensmittel, Dortmund, Fliederstraße 32

**Landes-Kurtheater**

Direktion: Steng-Krauß. Fernsprecher 135.

Anfang jeweils abend 8 Uhr

Freitag, 28. Juni

**Weekend im Paradies**

Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach

**Privatlogis gesucht**

für nächstes Jahr von Mitte Juli bis Mitte August von zur Zeit hier anwesenden Kurgast zwei schöne Doppelzimmer mit Frühstück. Wenn möglich mit fl. Wasser, aber nicht Bedingung, jedoch Gartenbenützung.

Gefl. Zuschriften erbeten unter F. N. 147 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

**Turnverein Wildbad**

**Handball-Abteilung.**

Heute abend ab 7 Uhr Handballtraining für beide Mannschaften auf dem Turnplatz.

**Handballwerbespiel**

am kommenden Sonntag in Höfen gegen F.-B. Neuenbürg. Es ist Pflicht aller Spieler, pünktlich und vollständig zu erscheinen. Der Spielwart.

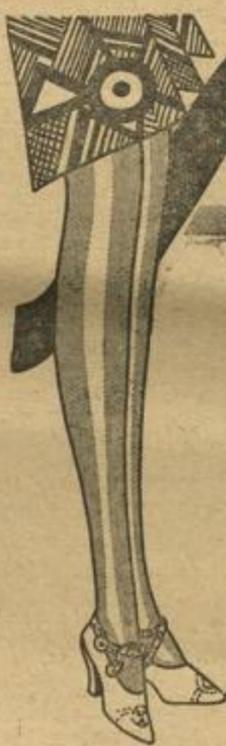
**Öffentliche Kundgebung gegen die Kriegsschuld-Lüge**

am Samstag den 29. Juni 1929, abends um 9<sup>1/2</sup> (9 Uhr 45) Uhr auf dem Panoramaweg, neben der Bergbahnbrücke (henseits des Panoramahotels).

Weg: Bahnstraße queren, Haus Sommerberg, Gärtnerei Lembed, hinter Panoramahotel vorbei, 50 m über die Brücke gehen. Oder: Bergbahn bis Haltestelle Panoramahotel.

**J. A. der vaterländ. Gruppen:** Deutschnationale Volkspartei, Deutsche Volkspartei, Jungdeutscher Orden, Krieger- und Militärverein, Stahlhelm.

**Auch für Sie gilt's!**  
**Herrn u. Knaben-Bekleidung**  
stets vorteilhaft bei  
**Ludwig Kahn**  
Westliche 2 - Pforzheim - Marktplatz



**Frumpfe**  
aus feinstem Material  
in Waschseide, Bemberg- und Küttnerseide, die richtige Farbe zu Kleid und Schuh  
finden Sie bei mir in unerreichter Auswahl zu den Preisen

VON	250 RM	275 RM	295 RM	375 RM
	390 RM	425 RM	450 RM	475 RM
				550 RM

**Phil. Bosch Nachf., Wildbad**  
Inh.: Frh. Wiber  
Wilhelmstr. 37, Eckhaus gegenüber Gasth. z. Wilden Mann

Ziehung 5. Juli 1929  
**Cannstatter Geld-Lotterie**  
zugunsten des Brunnen-Vereins i. Cannstatt  
1875 Goldgewinne u. 1 Prämie zusammen RM.  
**12.500**  
**6.000**  
**5.000**  
**1.000**  
Los 1 M. extra, emplat  
Eberhard Fötzer, Stuttgart  
Friedrichstr. 56, Postsch. 3413  
sow. d. Stuttg. Lotteriel.-Einnehmer u. bez. Verkaufsst.

**Schreibmaschinen**  
nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei  
**GESCHW. FLUM**  
Buch- und Papierhandlung.

**Radfahrer-Berein Schwarzwald Wildbad e.V.**

Sonntag den 30. Juni 1929 abends 8 Uhr

**Tanz-Unterhaltung mit Preisverteilung**  
in der Turnhalle, wozu die Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich einladet  
Der Ausschuß.

**HIRSAUER KLOSTER-SPIELE**

Gespielt von ersten Kräften bester deutscher Bühnen

Grosse Volks-Szenen Ritteraufzüge zu Pferd

PREISE DER PÄTZE: von Mk. 1.- an

Auskunft durch die Hirsauer Klosterspiel e. G. m. b. H. Regelmässige Kursfahrten macht die Firma Ig. Kirchlechner.



**SPIELZEIT 1929**

MAI BIS SEPTEMBER:  
Jeden Sonntag 4 bis 6 Uhr  
Jeden Samstag 5 bis 7 Uhr

Jeden Samstag 9 bis 10 Uhr

**TOTENTANZ**

**W. Forstamt Wildbad. Beigolz-Berkauf.**

Am Donnerstag den 11. Juli 1929, nachm. 2 Uhr, in Wildbad im „Schwarzwalderhof“ im Buchen: 21 Schtr., 56 Vrgl., 2Kloßh., 106 Anbr.; Birken 3 Anbr.; Nadelh. Papierh. 1 m lg., 21 l., 58 ll., 12 III. Al. u. 537 Anbruch. Losverzeichnis von der Forstdirektion, G. f. S., Stuttgart.

**Züchtiges, ehrliches Zimmermädchen**

sowie **Mädchenf. Küche** sofort gesucht.

Zu erfragen in der Tagblatt-Geschäftsstelle.